

# Protokoll

## 4. Sitzung der HV am 17.03.2025

**Beginn:** 18:31 Uhr

**Ort:** Campus Linz, Bauteil D, D-202/D-203

**Abhaltungsart:** in Präsenz

Ww Gruppe	Mandatar*in	Stimmübertragung
AG & Friends	<b>Sascha Bauer</b> / Victoria Weinhappl	---
AG & Friends	<b>Walcher Charles</b> / Maximilian Anleitner	---
AG & Friends	<b>Florian Topf</b>	---
AG & Friends	<del>Achhoner Manuel</del>	---
AG & Friends	<b>Pichler Johanna</b> / Haslinger Laura	---
VSStÖ	Mayer Sascha	--
VSStÖ	<b>Schuhmann Elisabeth</b> / Begie Christian	---
VSStÖ	<b>Hoffellner Vanessa</b> / <del>Pisuc Ylenia</del>	---
VSStÖ	<b>Lara Poller</b>	---

**Weitere Anwesende:** Christian Höhn, Elena Ebetshuber, Sabine Huemer, Eva Ehrenguber, Andreas Neubauer, Florian Nagelmaier, Sven Várszegi, Jana Krendl

----- Die Sitzung wird um 18:31 Uhr eröffnet -----

### 1. Begrüßung und Feststellung der Anwesenheit, der ordnungsgemäßen Einladung der Mitglieder sowie Feststellung der Beschlussfähigkeit

Florian Topf begrüßt alle Anwesenden zur Sitzung und prüft die Beschlussfähigkeit.

Es sind 7 Mandate von 9 der HV anwesend – die Sitzung ist somit beschlussfähig.

### 2. Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung ist allen schriftlich per Mail zugestellt worden. Der Punkt 7 „Bericht der Assistenz“ und der Punkt 11 „Anträge“ wurden hinzugefügt.

Florian Topf stellt den Antrag die Tagesordnung anzunehmen.

7 Stimmen dafür, keine Gegenstimmen, keine Enthaltungen – einstimmig angenommen.

### 3. Genehmigung von Protokollen

Die Protokolle sind allen Mandatar\*innen schriftlich zugesendet worden. Florian Topf stellt den Antrag die Protokolle der Sitzung vom Jänner 2025 anzunehmen.

Vanessa Hoffellner möchte kleine Veränderungen vornehmen und eine Wortmeldung hinzufügen. Sie wird die Wortmeldung per Mail senden und das Protokoll wird dementsprechend adaptiert.

Florian Topf stellt den Antrag, das Protokoll in veränderter Form, anzunehmen.

7 Stimmen dafür, keine Gegenstimmen, keine Enthaltungen – einstimmig angenommen.

#### **4. Personalia**

Abdallah Ayasrah legte die Funktion als Internationalreferent mit 28.02.2025 zurück. Johannes Lins hat sich für diese Stelle beworben.

Florian Topf stellt den Antrag, die HV möge Johannes Lins als Internationalreferent wählen. Die Wahl wird mittels Wahlurne durchgeführt.

7 Stimmen dafür, keine Gegenstimmen, keine Enthaltungen – einstimmig angenommen.

Florian Topf gibt einen Hinweis auf offene Stellen:

- Assistenz der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft der FH Oberösterreich  
10 – 15 Wochenstunden
- Wirtschaftsreferent\*in
- Campusreferent\*in Linz

Die Stellen sind auf der Website ausgeschrieben.

#### **5. Entsendung Berufungskommission**

Studiengang: CRF

Professur: Stelle Assistenzprofessur für Digitalisierung im Finanzbereich

Datum: 03.03.2025, Campus Linz, 9:00 – 14:00 Uhr

ÖH-Vertretung: Sonia Frenkenberger

Florian Topf stellt den Antrag, die HV möge beschließen, Sonia Frenkenberger als Vertretung der ÖH in die Berufungskommission der Professur Stelle Assistenzprofessur für Digitalisierung im Finanzbereich zu entsenden.

7 Stimmen dafür, keine Gegenstimmen, keine Enthaltungen – einstimmig angenommen.

#### **6. Jahresabschluss 23/24**

Der Jahresabschluss 23/24 wurde fristgerecht im Jänner fertiggestellt und durch die Wirtschaftsprüfung Pirklbauer Wirtschaftsprüfung GmbH geprüft. Der Prüfbericht inkl. Jahresabschluss wurde den HV-Mandatar\*innen zugesandt.

Florian Topf stellt den Antrag, die HV möge den vorliegenden Jahresabschluss 2023/2024 beschließen.

7 Stimmen dafür, keine Gegenstimmen, keine Enthaltungen – einstimmig angenommen.

#### **7. Bericht der Assistenz**

Sven Várszegi macht auf die ECTS-Aliquotierung für gewählte STVs und HV-Mandatar\*innen dieses Jahres aufgrund des Wahljahres aufmerksam. Er erinnert außerdem daran, die Kurzanleitungen zu erstellen, da sie für alle Referate ein wichtiges Arbeitsinstrument darstellen. Zudem bittet er um Rückmeldungen auf die E-Mails, die bereits im Jänner versendet wurden. Ein weiterer Punkt betrifft die EstG §109a-Meldungen. Im Februar musste teilweise mehrfach nachgehakt werden, um die benötigten Informationen zu erhalten. Erst nachdem der Vorsitz eine entsprechende E-Mail versandt hatte, wurden die erforderlichen Daten übermittelt. Ab 900 Euro Funktionsgebühr gilt es die erforderlichen Informationen fristgerecht zu senden, damit es zu keinen Rechtsfolgen für die ÖH kommt.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen dazu.

## 8. Berichte/Anfragen zu Berichten von Referaten

Florian Topf bittet alle anwesenden Referate um einen kurzen Bericht über den aktuellen Stand der Dinge.

**Campusreferat Steyr** - Sabine Huemer berichtet über folgende Tätigkeiten:

- Sponsoringsuche für BoatMania
- Student-Pubs Termine vereinbart, mit dem Versuch, diese mehr zu bewerben
- Es wird daran gearbeitet, einen Zugang für Facebook zu erhalten
- viele Anfragen zu Student\*innenprojekten und Kooperationen

**Campusreferat Hagenberg** – Elena Ebetshuber berichtet über folgende Tätigkeiten:

- Elena Ebetshuber ist wieder Campusreferentin, Robin Berger ist wieder Sachbearbeiter
- Sommerfest in Planung: Sponsoring ausgeschickt, wichtige Funktionen wurden schon besetzt
- 3 FKF-Termine ausgesendet
- geplanter Flohmarkt im März

**Organisationsreferat** - Florian Nagelmaier berichtet über folgende Tätigkeiten:

- Skitag gut verlaufen, insgesamt waren 60 Personen dabei
- ÖH-Seminar: es wird gerade Bilanz gezogen, die Feedback-Bögen durchgelesen
- zwei Mental-Health-Seminare sind bereits im Levis eingetragen; es wird auf eine höhere Teilnehmer\*innenanzahl gehofft, da Studierende das LEVIS hoffentlich eher beachten als E-Mails

**Öffentlichkeitsreferat** – Christian Höhn berichtet über folgende Tätigkeiten:

- Tagesgeschäft
- Anfrage zur Campusparty Wels
- Electric Love Gewinnspiel: es folgt bald die Auslosung
- Bestellung neuer Werbematerialien
- bei Anregungen kann man sich gerne an das Öff-Ref wenden

**Sozial- und Diversitätsreferat** – Vanessa Hoffellner berichtet über folgende Tätigkeiten:

- viele Beratungen: speziell finanziell, da sich viele Studierende die Studiengebühren nicht leisten können; die Bundes-ÖH ist an das SoDiRef bezüglich einer Erhöhung des Budgets herangetreten
- Awareness Team bei der Back to Campus Party in Wels: sehr gut funktioniert, 7-köpfiges Awareness Team, ohne größere Zwischenfälle verlaufen
- der Instagram-Account wurde am 8. März zum Internationalen Feministischen Kampftag gestartet

**Campusreferat Wels** – Eva Ehrenguber berichtet über folgende Tätigkeiten:

- Back-to-Campus-Party am 5. März: hat gut funktioniert
- Spritzerstand am 13. März
- es wird eine neue Liste für die STVs erstellt, da aktuell nach neuen Personen gesucht wird. Das Formular wird anschließend an das Vorsitzteam geschickt. Sascha Bauer ergänzt, dass er ab dem ersten Tag der Kandidatur eine Mail mit allen wichtigen Infos verschicken wird, unter anderem auch, wohin das Formular gesendet werden soll. Eva Ehrenguber ergänzt, dass sie die Liste gerne vorab weiterleiten wird.
- 3 neue Sachbearbeiter\*innen Campusreferat

Das **Internationale Referat** konnte nicht anwesend sein, Johannes Lins hat vorab einen Tätigkeitsbericht gesendet:

- Übernahme des Referates mit März
- Anwerbung von zwei Sachbearbeitern: Simon Koll und Aleksandar Vasilic; beide nehmen die Arbeit ab Mitte März auf
- Einarbeitung, um zukünftige Veranstaltungen erfolgreich zu gestalten
- St. Patrick's Day Party am 17. März
- Kontaktaufnahme mit der Gastronomie in Steyr hinsichtlich eventueller zukünftiger Kooperationen

Das **Nachhaltigkeitsreferat** konnte nicht anwesend sein, Andreas Böck hat vorab einen Tätigkeitsbericht gesendet:

- beide Sachbearbeiter\*innen haben ihre Funktion beendet, auf der Suche nach Nachfolge
- Unterstützung des Repair Café des Maker-Spaces an der FH Hagenberg durch Sponsoring für das Wintersemester, es wird noch auf Rückmeldung vom Wi-Ref gewartet

Vanessa Hoffellner ergänzt, dass das Bildungspolitische Referat in diesem Wirtschaftsjahr an keiner Sitzung teilgenommen und lediglich im Oktober einen Tätigkeitsbericht geschickt hat. Sie möchte gerne erfahren, welche Themen dort aktuell behandelt werden, zumal es eine Berichtspflicht gibt. Florian Topf sagt zu, darauf hinzuweisen, dass ein Tätigkeitsbericht gesendet wird. Elisabeth Schuhmann erkundigt sich, ob die HV-Mandatar\*innen den Tätigkeitsbericht per Mail erhalten können, was Florian Topf bestätigt.

## 9. Bericht vom Kollegium

Sascha Bauer erläutert, dass die Sitzungen momentan lange dauern, da sie intensive Diskussionen beinhalten. Zwei wesentliche Punkte, die bei der letzten Sitzung angesprochen wurden, waren, dass die FH OÖ Studierende verliert, was finanzielle Probleme verursacht. Der zweite Punkt, der diskutiert wurde, ist, dass die Nutzung von KI in Abschlussarbeiten erlaubt ist, solange keine wesentlichen inhaltlichen Änderungen vorgenommen werden. Es gibt Uneinigkeit zwischen den Standorten, was als „wesentliche Änderung“ gilt. Die Diskussion läuft und es werden konkrete Beispiele erarbeitet. Victoria Weinhappl äußert die Sorge, dass theoretisch nicht dokumentierte KI-Nutzungen Jahre später zur Aberkennung des Abschlusses führen könnten. Die rechtliche Lage ist unklar, es handelt sich um einen Graubereich. Victoria Weinhappl fordert, diese Thematik im Kollegium stärker zu betonen. Sascha Bauer bestätigt, dass die Dringlichkeit bekannt ist, dazu aber noch Unsicherheiten und viele Meinungen herrschen. Elisabeth Schuhmann schlägt eine öffentliche Podiumsdiskussion vor, um verschiedene Aspekte beleuchten zu können.

Sascha Bauer erwähnt weiters, dass der Studiengang Energy Informatics in Hagenberg aufgelassen wird und dieser nach dem Abschluss der aktuellen Studierenden nicht mehr angeboten wird.

## 10. Bericht des Vorsitzes

- Termin mit dem Dekanat Wels:

Beim Termin mit dem Dekanat in Wels wurden mehrere wichtige Themen besprochen. Ein zentrales Anliegen ist der Umgang mit Diskriminierung und sexueller Herabsetzung (Herabwürdigung) gegenüber Studierenden. Es wurde erläutert, wie in solchen Fällen vorzugehen ist, der Stufenplan wurde offengelegt. Der Gang an die Öffentlichkeit ist eine Option, falls keine angemessenen Maßnahmen ergriffen werden. Ein weiteres Thema waren die Stundenpläne der Studiengangsverbände, die teils nicht studierendenfreundlich gestaltet

waren. Es gibt dafür nun teilweise bereits Anpassungen in diesem Semester. Zudem wurde das Thema Online-Lehre angesprochen. Bezüglich der Sponsionen wurde darauf hingewiesen, dass kurzfristige Terminverschiebungen von den betroffenen Personen sehr negativ wahrgenommen werden und dies außerdem ein schlechtes Bild auf die FH wirft. Es wurde darum gebeten, einen standardisierten Abstimmungstermin einzuführen, wie es an anderen Standorten bereits üblich ist.

- **Ausbildungsvertrag der FH OÖ**

Der neue Ausbildungsvertrag wurde erst kurz vor Anwendung durch die FH an das Vorsitzteam versendet. Die ausgiebigen Änderungsvorschläge sind darin nicht berücksichtigt worden. Die FH antwortete, dass eine alte Version versendet wurde und einige Änderungsvorschläge bereits übernommen sind und der abgesegnete Vertrag zugesendet wird. Dieser ist aber bis dato noch nicht eingelangt. Das Onboarding neuer Student\*innen erfolgt aber bereits mit diesem Vertrag. Ein großer Punkt, der bemängelt wurde, ist, dass internationale Studierende bis zum 4. Semester ein Deutsch-Niveau auf GERS-Level B2 oder C1 erreichen müssen und dann ab dem 5. Semester der Unterricht in Deutsch gehalten wird. Dieser Punkt soll aus dem Vertrag gestrichen werden. Ebenso wurden Mängel zu Formatierungen, gendergerechter Sprache und Satzaufbau erwähnt. Allgemein sind die erwähnten Anmerkungen vonseiten der FH berücksichtigt worden. Florian Topf wird über den Prozess weiter berichten.

- **EStG §109a Meldungen**

Sven Várszegi hat diesen Punkt bereits in seinem Bericht erwähnt.

- **IT-Berechtigungen und Mailverteiler**

Ein zentrales Thema des Meetings mit der Geschäftsführung der FH IT GmbH war die Optimierung der Onboardingprozesse, um die Assistenzstelle damit entlasten zu können. Zudem soll ein klarer Fahrplan erstellt werden, der auch dann noch Bestand hat, wenn diese Stelle nicht mehr von Sven Várszegi besetzt ist, um einen strukturierten Prozess zu gewährleisten. Hinsichtlich des Mailverteilers wurde außerdem besprochen, wie die ÖH Angebote für Studierende ausschreiben kann. Dazu wird derzeit noch die genauere Vorgehensweise geklärt.

- **Vorbereitung auf Termin mit GF am 10.04.2025 ab 17 Uhr**

Falls es Themen gibt, können diese gerne per Mail an Florian Topf gesendet werden, damit diese im Meeting aufgegriffen werden können.

- **Verteilung der SB-Posten**

Momentan geht es darum, geeignete Personen zu finden und die Referate entsprechend zu besetzen. Es wird eine SB-Stelle für die Bearbeitung der Website ausgeschrieben. Es gibt bereits Interessent\*innen, sodass dieser Posten bald besetzt werden könnte.

- **Personelle Veränderungen**

Florian Topf erklärt, dass Charles Walcher und er bei der ÖH-Wahl nicht kandidieren werden und mit 1. Mai ihre Ämter zurücklegen. Aufgrund zeitlicher Einschränkungen wird Florian Topf lediglich eine Kandidatur als STV anstreben. Um eine reibungslose Nachbesetzung zu gewährleisten, soll die Vorsitzfrage bei der HV-Sitzung am 28. April geklärt werden und es sollen zeitnah Gespräche mit potenziellen Nachfolger\*innen geführt werden, um ein rasches Onboarding ermöglichen zu können. Die Entscheidung wurde nicht leichtfertig getroffen, doch gibt es sicherlich engagierte Funktionär\*innen, die mehr Zeit und Ressourcen für diese Aufgaben haben.

Sascha Bauer informiert über die geplante Aufteilung der Wahltage an drei Standorte, damit an jedem Standort ein ganzer Wahltag stattfinden kann. Dies wurde mit der Wahlkommission

besprochen und soll in deren Sitzung finalisiert werden. Elisabeth Schuhmann äußert Bedenken zur Reduzierung der Wahltag in Wels und spricht sich dafür aus, dass Wels weiterhin drei Wahltag haben sollte. Sascha Bauer erklärt, dass eine längere Öffnung an einem einzigen Standort eine hohe Belastung für die FH darstellt. Als weitere Option kann die Wahlkommission entscheiden, dass die Wahl nur in Wels stattfinden soll. Vanessa Hoffellner ergänzt, dass sich die ÖH für mehr Wahltag in Wels einsetzen sollte, da ein Tag zu wenig sei. Sven Várszegi betont, dass bei der Wahlkommissionssitzung darauf geachtet werden sollte, dass die Wahltag so gelegt werden, dass möglichst viele Studierende wählen können. Sascha Bauer weist darauf hin, dass an allen Standorten gewählt werden kann, unabhängig vom eigentlichen Studienstandort, dies war bei der letzten Wahl nicht der Fall und wird heuer angepasst. Er erklärt, dass die Entscheidung bei der Wahlkommission liegt, Veränderungswünsche diesbezüglich können dort eingebracht werden. Vanessa Hoffellner schlägt vor, dass am Freitag in Linz eine Wahlmöglichkeit angeboten werden könnte. Sascha Bauer entgegnet, dass dadurch Vollzeitstudierende ausgeschlossen werden würden. Victoria Weinhappl ergänzt, dass ein ähnliches Problem in Steyr besteht, da freitags kaum Vollzeitstudierende anwesend sind. Vanessa Hoffellner erwähnt, dass die ÖH verstärkt für die Briefwahl werben soll und ein Reminder diesbezüglich ausgesendet werden könnte. Victoria Weinhappl gibt zu bedenken, dass die Wahl der STVs nur persönlich getätigt werden kann und somit die Briefwahl keine gleichwertige Alternative sei. Sven Várszegi ergänzt, dass je nach System entweder Vollzeitstudierende oder berufsbegleitende Studierende bei der Wahl benachteiligt werden würden. Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Florian Topf pausiert die Sitzung um 20:02. Die Sitzung wird um 20:15 fortgesetzt.

## 11. Anträge

Es wurden von dem VSStÖ 3 Anträge eingebracht, diese wurden auch in Verbindung mit dem SoDiRef ausgearbeitet.

Vanessa Hoffellner stellt den ersten Antrag vor.

- Pfandflaschen für einen guten Zweck:

Ab 2025 wird das Pfandsystem für Einwegplastikflaschen und -dosen in Österreich eingeführt. Viele Pfandflaschen landen jedoch im Müll oder irgendwo auf dem Campus. Um dies zu verhindern, soll an jedem FH-Standort eine zentrale Sammelstelle für Pfandflaschen eingerichtet werden. Das gesammelte Pfandgeld soll regelmäßig an soziale Projekte oder gemeinnützige Organisationen gespendet oder für FH-interne Projekte, wie z. B. Begrünungsmaßnahmen auf dem Campus, verwendet werden. Dadurch wird eine nachhaltige Lösung geschaffen, die Umweltbewusstsein mit sozialem Engagement verbindet.

Sascha Bauer begrüßt den Antrag und fragt nach der Entleerung der Behälter sowie dem Geldtransfer. Vanessa Hoffellner erklärt, dass die FH für die Entleerung zuständig sein soll und die finanzielle Abwicklung mit dem Dekanat abgestimmt werden kann. Florian Topf ergänzt, dass die Zuständigkeit bei den Campusreferaten in Abstimmung mit dem Dekanat liegen soll. Vanessa Hoffellner ergänzt, dass dies gerne im Antrag abgeändert werden kann. Victoria Weinhappl äußert Bedenken, dass Studierende möglicherweise nicht motiviert sind, Pfandflaschen, die sonst auch weggeschmissen werden würden, in Sammelstellen zu bringen. Elisabeth Schuhmann erwähnt, dass die Grundidee, die ist, dass es zentral geregelt wird und nicht von den einzelnen Standorten. Es geht auch darum, dass man nicht nur etwas nicht wegschmeißt, sondern damit auch etwas Gutes getan wird und ein niederschwelliger Zugang geschaffen wird. Sven Várszegi fragt, ob die Projektleitung beim Nachhaltigkeitsreferat oder bei den C-Refs liegen sollte. Vanessa Hoffellner schlägt vor, dass das C-Ref pro Semester ein Projekt auswählt und es der HV zur Beschlussfassung vorstellt. Florian Nagelmaier erkundigt sich, wie die FH in die Umsetzung eingebunden ist und ob das gesammelte Geld der ÖH

überwiesen werden soll. Elisabeth Schuhmann antwortet, dass die Spendensumme nicht pro Standort aufgenommen werden soll, sondern dass pro Semester ein anderer Standort mit deren Projekte unterstützt werden sollte. Florian Topf betont, dass es dazu ein zentrales Konto geben könnte, aber dass die HV nicht als ausführendes Organ fungieren könne und eine Abstimmung mit der Geschäftsführung dafür erforderlich ist. Er nimmt den Antrag gerne zum nächsten Meeting mit der Geschäftsführung mit. Victoria Weinhapfl schlägt vor, dass die ÖH als Kommunikationskanal dient, während die FH für die Umsetzung zuständig ist. Florian Topf fasst zusammen, dass es gut ist, dass der Antrag offen formuliert wurde, da das Nachhaltigkeitsreferat bei dieser Sitzung nicht anwesend ist. Vanessa Hoffellner ergänzt, dass in jeder ersten HV des Semesters über den Verwendungszweck der gesammelten Mittel entschieden werden kann.

Florian Topf bittet um Anpassung des Wordings „Klimareferat“ auf „Nachhaltigkeitsreferat“ und stellt den Antrag „Pfandflaschen für einen guten Zweck“ zur Wahl.

7 Stimmen dafür, keine Gegenstimmen, keine Enthaltungen – einstimmig angenommen.

Vanessa Hoffellner stellt den zweiten Antrag vor.

- Anbringung von Mistkübeln in allen Toiletten:

Die ÖH der FH OÖ setzt sich für die Gleichstellung und das Wohlbefinden aller Studierenden ein. Ein bisher unbeachtetes Thema ist die Entsorgung von Menstruationsartikeln und anderen Abfällen auf den Männertoiletten. Es wurde festgestellt, dass eine geeignete Entsorgungsmöglichkeit fehlt, was Studierende vor Probleme stellt. Die Anbringung von Mistkübeln auf allen Toiletten soll dazu beitragen, die Bedürfnisse aller Studierenden zu berücksichtigen.

Florian Topf erwähnt, dass er dieses Thema bereits beim letzten Gespräch mit der Geschäftsführung angesprochen hätte, aber dies gerne nochmal für das nächste Meeting mitnimmt. Die Idee ist es, dies bei den jeweiligen Dekanaten anzusprechen, diese werden die Forderung aber nicht allein entscheiden können und wollen. Aufgrund des Geschäftsvolumens ist hier ein Absegnen der Geschäftsführung notwendig. Es gibt dazu keine weiteren Wortmeldungen.

Florian Topf bittet um Abänderung, dass die ÖH den Antrag bei den Dekanaten / der Geschäftsführung einbringt. Florian Topf stellt den abgeänderten Antrag „Anbringung von Mistkübeln in allen Toiletten“ zur Wahl.

7 Stimmen dafür, keine Gegenstimmen, keine Enthaltungen – einstimmig angenommen.

Vanessa Hoffellner stellt den dritten Antrag vor.

- Queer-feministische ÖH

Am 8. März ist der internationale feministische Kampftag, an dem feministische Errungenschaften gewürdigt und der Kampf gegen patriarchale Strukturen betont wird. Die ÖH sieht sich in der Verantwortung, marginalisierte Stimmen zu stärken und sich aktiv gegen Gewalt und Ungleichheit einzusetzen. Dafür ist es essentiell, sich eigener diskriminierender Denkmuster bewusst zu werden und Feminismus intersektional zu leben, um ein sicheres und gerechtes Umfeld für alle Studierenden zu schaffen.

Victoria Weinhapfl stellt die Frage, ob die Dokumentation von Wortmeldungen nur der

Erfassung dient oder ob daraus Ableitungen und Maßnahmen beschlossen werden. Sie hinterfragt, ob durch die Dokumentation von Redebeiträgen nach Geschlecht Meinungen auf Geschlechterrollen reduziert werden. Vanessa Hoffellner erklärt, dass sicherlich viele eine Meinung haben und diese nicht äußern und daher soll ein Raum geschaffen werden, um FLINTA\*-Personen zu ermutigen, mehr zu Wort zu kommen. Sven Várszegi hinterfragt, wie die Daten erhoben und ausgewertet werden. Er erwähnt, dass es laut Satzung bereits Instrumente gibt, um den Raum zu öffnen. Es gibt die Werkzeuge bereits, aber Vanessa Hoffellner denkt nicht, dass diese angewendet werden, da sie selbst schon in einer Diskussionsrunde lange warten musste, bis sie zu Wort kam. Die Erhebung bleibt anonymisiert und es soll um das Reflektieren des Gesprächsklima gehen. Sie möchte niemanden einen Vorsatz unterstellen, die Sensibilisierung kann unterschwellig geschaffen werden, es gibt keinerlei Verpflichtungen daraus. Florian Nagelmaier und Charles Walcher erwähnen, dass ihrer Wahrnehmung nach alle zu Wort kommen, die das möchten. Vanessa Hoffellner ergänzt, dass es mit der Reihenfolge-Liste nicht so gut funktioniert hat. Es wird nicht die Dauer der Wortmeldung, sondern nur die Wortmeldung selbst gezählt. Charles Walcher bringt die Idee ein, dass mit der MS-Teams Aufzeige-Funktion die Reihenfolge der Personen, die sprechen möchten, automatisch aufgelistet werden würden. Vanessa Hoffellner antwortet, dass die Redner\*innenliste separat zu dem Protokoll anzusehen ist. Elisabeth Schuhmann sieht die Erhebung als Möglichkeit zur Reflexion über die eigene Wahrnehmung. Es kann dadurch die eigene Wahrnehmung mit der anderen Wahrnehmung abgeglichen werden, damit langfristig die Entwicklung festgestellt werden kann. Sascha Bauer erwähnt, dass jemand der sich über das Redeverhalten Gedanken macht, dies auch ohne Liste machen würde. Elisabeth Schuhmann antwortet, dass es um einen Durchschnitt geht und um die eigene Wahrnehmung und nicht darum geht, jemanden bloßzustellen. Florian Nagelmaier äußert, dass aufgrund des Protokolls Teilnehmende sich aus Angst vor negativer Wahrnehmung in ihrer Wortmeldung zurückhalten könnten. Vanessa Hoffellner betont, dass es nicht darum geht, Sprechanteile zu kontrollieren, sondern Sensibilität zu schaffen. Sven Várszegi schlägt vor, die Methode als Feldversuch zu evaluieren und Maßnahmen basierend auf den Erkenntnissen abzuleiten. Victoria Weinhappl empfindet, dass es hier mehr um das Gesprächsklima geht, als um ein Protokoll zu führen. Eine Ableitung, die aus so einem Protokoll entstehen könnte, könnte als Angriff gesehen werden. Florian Topf fragt, ob der bestehende Leitfaden zu gendergerechter Sprache nicht ausreichend ist. Vanessa Hoffellner antwortet, dass es nur teils/teils umgesetzt wird. Florian Topf würde den Beschlusspunkt umformulieren, damit, falls es passiert, sich nicht gegen die Beschlussssache bewegt wird. Er bittet um eine Erklärung zum Begriff „sensibler Sprache“. Vanessa Hoffellner erläutert, dass Begriffe so verwendet werden sollten, dass sie genau das ausdrücken, was auch damit gemeint ist. Florian Topf entgegnet, dass es bereits ein Dokument zur geschlechterneutralen Sprache gibt, in dem seiner Kenntnis nach alle relevanten Aspekte festgehalten sind. Elisabeth Schuhmann erwidert, dass es sich dabei zwar um eine Richtlinie handelt, jedoch die individuelle Verpflichtung daraus nicht eindeutig hervorgeht. Die Idee, eine Vorstellungsrunde mit Pronomenangabe einzuführen, wird ebenso diskutiert. Victoria Weinhappl und Florian Nagelmaier sehen die Gefahr eines erzwungenen Outings. Elisabeth Schuhmann erklärt, dass es um Normalisierung geht, nicht um einen Zwang. Vanessa Hoffellner betont, dass ein geschützter Raum geschaffen werden soll. Es könnten Namenskärtchen mit optionaler Angabe des Pronomens gemacht werden. Florian Nagelmaier äußert die Bedenken, dass bei einem feministischen Kurs weniger Anmeldungen einlangen würden, da es sich um ein sehr spezielles Thema handelt. Elisabeth Schuhmann schlägt einen feministischen Grundwerte-Workshop zu Beginn von Veranstaltungen vor. Florian Nagelmaier weist auf die zeitlichen Herausforderungen hin. Vanessa Hoffellner nennt Möglichkeiten, diesen Workshop mit bestehenden Angeboten zu kombinieren. Victoria Weinhappl regt an, einen Antrag für einen Workshop zur Diskussionskultur einzubringen. Florian Topf ergänzt, dass es so etwas schon gibt in Form des HV-Kick-offs nach der Wahl. Elisabeth Schuhmann erwähnt noch, dass es einen eigenen Antrag zum Thema Gesprächskultur geben könnte.



Florian Topf möchte den Antrag zur Wahl bringen, da sich der Diskurs auf einzelne Personen beschränkt und der Standpunkt klar ist. Es kann sich nach der Sitzung gerne weiter darüber ausgetauscht werden.

Florian Topf stellt den Antrag „Queer-feministische ÖH“ zur Wahl. Die Wahl wird mittels Wahlurne durchgeführt.

3 Stimmen dafür, 3 Stimmen dagegen, 1 Enthaltung – nicht angenommen.

(Satzung §13 (6): Eine Stimmenthaltung gilt als nicht abgegebene Stimme. Bei Stimmengleichheit gilt der Antrag als abgelehnt.)

## 12. Allfälliges

Elisabeth Schuhmann berichtet darüber, dass es im Fachbeirat 4 verschiedene Studiengänge zur Auswahl gab und diese alle angenommen wurden. Momentan findet die Abstimmung mit der AQ Austria statt.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

*----- Florian Topf schließt die Sitzung um 22:02 Uhr -----*

---

Florian Topf  
Vorsitzender der HV FH OÖ

---

Jana Krendl  
Protokollführung